

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 68.

Sonnabend, den 13. Juni 1903.

69. Jahrgang.

Die Stadtgemeinde **Bärenstein** beabsichtigt, auf dem unter Nr. 12 Ubt. A des Brand-Vericherungs-Katasters und Nr. 55 des Flurbuchs für Stadt Bärenstein gelegenen ihr gehörigen Grundstück, in einem neu zu erbauenden Schlächthaus eine **Schlächtereier-Anlage** zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 10. Juni 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Pozzow.

960 C.

Eg.

Geperret

wird innerhalb des königlichen Forstreviers **Altenberg**

1. vom 16. bis mit 18. Juni c. der Buschmühlen-(Schellermühlen)-Weg,
2. „ 18. „ 21. „ „ Bärenburg-Schellerhauer Weg,
3. „ 22. „ 24. „ „ Falkenhainer Flügel,
4. „ 26. „ 30. „ „ Altenberg-Schellerhauer Weg und
5. „ 29. „ 1. Juli „ Georgensfeld-Zaunhäuser Weg.

Der Verkehr wird während der oben angegebenen Zeiten

- zu 1. über Bärenfels,
- zu 2. auf den Falkenhainer Flügel und Bauweg,
- zu 3. über Bärenburg,
- zu 4. auf die Schneise 31 und
- zu 5. über Altenberg

gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 10. Juni 1903.

596 A.

Pozzow.

Snt.

Sirichen-Verpachtung.

Die diesjährige Rirchennutzung der Staatsstraßen des Straßen- und Wasser-Bauinspektions-Bezirktes Dresden II soll gegen sofortige bare Bezahlung und unter den vor der Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden und zwar:

Mittwoch, den 17. Juni 1903, vormittags 9 Uhr,

in Dresden-N., Schiefgasse 2, in Liebig's Bierstuben,

- von der Dresden-Tharandt-Freiberger Straße, Ubt. 7-9,
- „ „ Dresden-Altenberger Straße, Ubt. 1-2,
- „ „ Dresden-Chemnitz Straße, Ubt. 2-4,
- „ „ Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger Straße, Ubt. 3,
- „ „ Hainsberg-Höndendorfer Straße,
- „ „ Tharandt-Wilsdruffer Straße,
- von der Pöschappel-Kesselsdorfer Straße, Ubt. 2,
- und „ „ Hainsberg-Nabenauer Straße,

so wie

Mittwoch, den 17. Juni 1903, nachmittags 1/2 4 Uhr,

in Dippoldiswalde im Gasthof zum roten Sirsch

- von der Dresden-Altenberger Straße, Ubt. 3-8,
- „ „ Dippoldiswalde-Rlingenberg-Grillenburger Straße, Ubt. 1-2
- und „ „ Pöbelkaltstraße, Ubt. 2.

Königliche Strassen- und Wasser-Bauinspektion Dresden II, am 28. Mai 1903.

Schiege, Baurat.

Der am 2. d. M. fällig gewesene 2. Termin der **Gemeindeanlagen** ist innerhalb 14 Tagen an unsere Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

Vor der Entscheidung.

Die letzte Woche vor dem wichtigen Akte der Neuwahlen zum deutschen Reichstage ist angebrochen, am nächsten Dienstag finden dieselben bekanntlich statt. Die diesmalige Wahlbewegung hat im Gegensatz zu jener früherer Wahlperioden im Reiche, namentlich solcher, bei denen es sich um bedeutsame Fragen militärischer Natur handelte, einen verhältnismäßig ruhigen und unauffälligen Verlauf genommen. Es fehlte eben an einem wirklich aufregenden Moment in der gesamten Wahlbewegung, an einer Wahlparole, welche vermocht hätte, die breiten Massen der Wählerschaft begeistert und erhebend mit sich fortzureißen. Gewiß ist die Entscheidung, welche der neuzuwählende Reichstag über die künftigen Handelsverträge des Reiches abzugeben haben wird, keine kleine Sache, aber schwerlich wird man behaupten dürfen, daß dieses handelspolitische Problem irgendwie tiefer auf die Seele der deutschen Wählerschaft eingewirkt hätte, jedenfalls haben sich weite Kreise des deutschen Volkes durch die Frage nach der künftigen Gestaltung der wirtschaftlichen

Beziehungen Deutschlands zu den wichtigsten Kulturstaaten des Auslandes in dem seinen Ende zugehenden Wahlkampfe nichts weniger als in besondere Erregung versetzen lassen. Wenn vielleicht die Wahlbewegung des Jahres 1903 doch ein Charakteristikum zeigte, so war es dann höchstens nur das einer ganz außergewöhnlichen Zerrissenheit und einer hiermit in einem unverkennbaren Zusammenhang stehenden wahlpolitischen Lauheit und Müdigkeit unter den bürgerlichen Parteien, die vielfach erst in der letzten Frist vor dem Tage der Wahlschlacht einer erhöhten Lebendigkeit und Geschäftigkeit Platz gemacht hat. Trotz alledem sieht man doch allseitig dem Ausfalle der Wahlentscheidung vom 16. Juni mit Spannung und Interesse entgegen, was schließlich auch ganz begreiflich erscheint. Es stellen ja die Wahlen zum Reichsparlament stets eine große Kraftprobe zwischen den verschiedenen Parteien dar, einen Prüfstein für deren Einfluß und Ansehen in der Nation, und selbstverständlich kann ein derartiger politischer Kampf nur lebhaftes Interesse erregen. Freilich erscheint der Ausgang desselben gerade diesmal als ein ungemein ungewisser, eben wegen

der vielfach herrschenden Zerrissenheit unter den bürgerlichen Parteien, welchem leidigen Umfande ja auch die Aufstellung von mehr als 1400 Kandidaten für die 397 Reichstagsitze zu danken ist. Hieraus wiederum ergibt sich die Wahrscheinlichkeit besonders zahlreicher Stichwahlen in der diesmaligen Reichstagswahlkampagne, so daß vermuthlich erst die Ergebnisse der engeren Wahlen das Gesamtbild der Reichstagswahlen des Jahres 1903 übersichtlich gestalten werden. Unter solchen Verhältnissen ist es ziemlich mühsig, Betrachtungen über den Wahlausfall und die Chancen der einzelnen Parteien anstellen zu wollen, die ungeduldige Frage nach dem Fazit der bevorstehenden Wahlschlacht werden die Ereignisse von selbst beantworten. Wenn man allerdings nach der Siegeszuversicht urteilen wollte, welche alle Parteien in ihrer Presse und durch ihre Wortführer zur Schau tragen, so mühte man zu der Meinung gelangen, daß keine der sich gegenüberstehenden Parteien eine Einbuße bei den Wahlen erleiden würde, aber Klappern gehört zum Handwerk, und so sind denn auch die siegesbewußten Aeußerungen von seiten der gegen einander zu Felde ziehenden Fahn-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktiven Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.